

„Mylord, ich habe vor den Halunken keine Furcht. Soll ich die Umgegend durchstreifen?“

„Ich wäre Ihnen sehr dankbar. Wollen Sie eine Eskorte mitnehmen?“

„Nein, Mylord. Ich ziehe es vor, allein zu gehen. Ein einzelner Mann kann sich im Walde bewegen, ohne die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Mehrere Leute aber können einer aufmerksamen Wache nur schwer entgehen.“

„Sie haben recht. Wann wollen Sie gehen?“

„Sofort. In ein paar Stunden kann man viel ausrichten.“

„Die Sonne geht aber bald unter.“

„Um so besser, Mylord.“

„Haben Sie keine Furcht?“

„Wenn ich bewaffnet bin, fürchte ich niemand.“

„Dann gehen Sie, ich erwarte Sie zum Abendessen.“

„Danke, Mylord,“ sagte Yanez. „In wenigen Stunden werde ich zurück sein.“

Er grüßte militärisch, verließ das Zimmer und ging in den Park.

„Jetzt werde ich Sandokan suchen,“ murmelte er. „Ich muß den Lord doch zufriedenstellen. Du wirst sehen, mein Lieber, wie großartig ich die Gegend auskundschaftete.“

Der Portugiese hatte bald das Gitter erreicht, durch das er den Park betreten hatte.

Ein Soldat stand auf Posten.

„Öffne mir, mein Freund,“ sagte Yanez.